

BITZ

► Lauf-, Walking- und Nordic-Walking-Treff ist heute um 19 Uhr am Parkplatz »Neue Hülbe«.

Kneipp-Verein wandert heute

Bitz. Der Kneipp-Verein Bitz unternimmt am heutigen Freitag eine Abendwanderung zum Schönhaldenfelsen, geführt von Jutta Schaudt und Inge Leibfritz. Treffpunkt ist um 18 Uhr der Penny-Parkplatz. Alle, die nicht mitwandern wollen, kommen gegen 19 Uhr in die Gaststätte. Gut gestärkt werden alle gemeinsam wieder zurücklaufen.

Schild soll Weg zum Friedhof weisen

Bitz (key). Nach einem Hinweis auf den Friedhof sei sie gefragt worden, hat Gemeinderätin Karin Danielzik in der jüngsten Sitzung des Bitzer Gremiums berichtet. Bei Bürgermeister Hubert Schiele rannte sie damit eine offene Tür ein: Schiele fand den Hinweis sinnvoll und will prüfen lassen, ob man ein solches Schild an der Ebinger Straße aufstellen sollte.



Hier soll ein Wegweiser zum Friedhof hin. Foto: Eyrich

WINTERLINGEN

► Der Jugendtreff mit Internetcafé ist heute von 16 bis 20 Uhr geöffnet.

BENZINGEN

► Lauftreff mit dem TSV ist heute um 19 Uhr am Steinplatz.

Vortreffen zum Weltjugendtag

Winterlingen-Harthausen. Das zweite Vortreffen aller Teilnehmer der Fahrt zum Weltjugendtag in Madrid und ihrer Eltern findet am Samstag, 25. Juni, ab 16.30 Uhr im Pfarrsaal statt. Um 18.30 Uhr schließt sich ein Jugendgottesdienst, mitgestaltet vom Chor »Cum Deo«, in der Kirche St. Mauritius an.

Pop-Ballade vor romantischer Kulisse

Musical-Darstellerin Melanie Gebhard wirkt mit Whitney-Houston-Song bei SWR-Sonntagstour mit

Winterlingen/Burg Hohenzollern. Die Bretter der Oberhausener Bühne ver-tauschte die Winterlinger Musical-Darstellerin Mel-anie Gebhard mit der Kulisse der Burg Hohenzollern. Das SWR-Fernsehen hat für die Sendung »Sonntagstour« dort Aufnahmen gemacht.

Der Südwestrundfunk ist auf die in Winterlingen verwurzelte und in Albstadt aufgewachsene Melanie Gebhard aufmerksam geworden. Sie wird bei der nächsten »Sonntagstour« am Sonntag, 10. Juli, ab 20.15 Uhr im Südwestfernsehen auftreten.

Diese von Hansy Vogt moderierten sonntäglichen Vorstellung schöner Landschaften umrahmen bekannte Künstler mit ihrer Musik. Das Thema lautet diesmal »Eine musikalische Albreise durchs schöne Starzeltal«. Vor romantischer Kulisse bei traumhaftem Wetter hat Melanie Gebhard die Ballade »The Greatest Love Of All« von Whitney Houston gesungen. Das Video zeigt Melanie Gebhard als Solokünstlerin bei ihrem ersten Ausflug ins Pop-Genre und präsentiert zugleich die Burg Hohenzollern.

Aufmerksam geworden auf Melanie Gebhard war das Fernsehen durch ihre Rolle als Hauptdarstellerin und Ensemble-Mitglied des Musicals »Wicked - Die Hexen von Oz«. Darin wirkt sie derzeit noch in Oberhausen, zuvor in Stuttgart, mit.

Außerdem hatte sie öffentliche Auftritte als Solistin bei dem Konzert »Broadway Tonight« der Stadtkapelle Tailfingen in der Zollern-Alb-Halle im Mai 2009 sowie bei der



Die Burg Hohenzollern als Kulisse: Regisseur Matthias Weik gibt Melanie Gebhard das Startzeichen zum Drehen. Fotos: Kluge/SWR



Musical-Gala der Zollerlandchöre im Januar dieses Jahres in der Straßberger Schmeienhalle.

Sie hat schon früh gerne gesungen und sich nach der Ausbildung zur Werbekauffrau einen Traum erfüllt: Sie be-

suchte die Stage School in Hamburg und wirkte nach der dreijährigen Ausbildung unter anderem in »Elisabeth«

und »Hello Dolly« mit. Dann bekam sie die Rolle der grünen Hexe Elphaba in der Musicalproduktion »Wicked«.



Einen ersten Preis holte Mirjam Schumacher. Foto: Archiv

Erster Bundespreis geht auf die Alb nach Bitz

Blockflötenspielerin Mirjam Schumacher bei »Jugend musiziert« erfolgreich

Bitz/Neubrandenburg. Beim 48. Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« in der Musikregion Neubrandenburg/Neustrelitz hat Mirjam Schumacher aus Bitz für das Instrument Blockflöte einen ersten Bundespreis erhalten. Noch bis heute spielen 2300 Ju-

gendliche in zwölf Instrumental- und Vokal-Kategorien vor hochkarätig besetzten Jurymitgliedern.

Seit 1963 wird der Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« an wechselnden Orten in Deutschland ausgetragen. Er steht unter der Schirmherr-

schaft des Bundespräsidenten, Träger ist der Deutsche Musikrat. Ständiger Förderer des Bundeswettbewerbs ist das Bundesjugendministerium.

Der 48. Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« mit einem Gesamtvolumen von rund einer Million Euro wird finan-

ziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Sparkassen-Finanzgruppe, ferner vom Land Mecklenburg-Vorpommern, der Stadt Neubrandenburg sowie dem Landkreis Mecklenburg-Strelitz.

Leckereien für Gaumen und Gehör

Musikverein lädt zum Lindenbaumfest auf den Schulhof ein

Winterlingen. Zu seinem Lindenbaumfest lädt der Musikverein Winterlingen am Sonntag, 26. Juni, ab 11 Uhr auf dem Schulhof der Grund- und Werkrealschule ein. Dort erwarten die Gäste nicht nur

Leckereien für den Gaumen, sondern auch fürs Gehör: Die Musikkapellen aus Lautlingen und Oberschmeien sowie die Winterlinger Jugendkapelle musizieren. Für die Kinder ist eine Hüpfburg aufgebaut, und

im Lauf des Nachmittags findet die Siegerehrung des V+R-Radrennens der Volk- und Raiffeisenbanken statt.

Bei schlechtem Wetter findet das Fest in der Festhalle statt.



Jugendkapelle Stetten/Frohnstetten stellt sich Jury

Die Jugendkapelle Stetten/Frohnstetten hat an einem Wertungsspiel der Bläserjugend des Blasmusik-Kreisverbandes Zollern-Alb in Nusplingen im Bärenthal teilgenommen. Die Jugendkapelle erreichte dabei unter der Leitung des Dirigenten

Joachim Wagner in der Kategorie 1 das Prädikat »mit hervorragendem Erfolg teilgenommen«. Gespielt wurde das Stück »The Sword Of Lancelot« von John Moss. Die Jugendkapelle besteht derzeit aus 35 Jugendlichen im Alter von zehn bis 21

Jahren und trifft sich einmal in der Woche zum gemeinsamen Proben und Musizieren. Der nächste Auftritt der Jugendkapelle findet am Sonntag, 3. Juli, beim Sommerfest der Feuerwehrkapelle Stetten a.k.M. statt.

Im Trab in die Postgeschichte

Kutsche ist die Attraktion beim Fest rund um das Museum

Von Beatrix Müller

Winterlingen. Eine Fahrt mit der Postkutsche war eine der Attraktionen beim Fest rund um das Postmuseum, das seit zehn Jahren besteht.

Die zahlreichen Wartenden vor dem alten Postamt wollten es sich nicht nehmen lassen, mit der Postkutsche aus dem Jahre 1870 durch den Ort gefahren zu werden. Sie hatte sich Museumsgründer Rainer Nagel aus Bad Urach heranschaffen lassen. Auf dem Kutschbock saß der Eigentümer des Postmuseums-Gebäudes, Theo Sontheimer, in traditioneller Postillonsuniform aus dem Jahre 1850, und neben ihm Nagel, der das Posthorn blies.

1934 war das damalige Postamt in Betrieb genommen worden; offiziell wurde das Museum im November 2000 eröffnet. Am Tag des Denkmals 2005 hatte sich Nagel mit seinem Postmuseum beteiligt. Er ist selbst Postzusteller und hat viel Herzblut in dieses Lebenswerk gesteckt. Als er begann, Postobjekte zu sammeln, stellte ihn dies in Zeiten ohne Internet vor große Herausforderungen; so hat er



Hoch auf dem gelben Wagen: Rainer Nagel (rechts), der Gründer des Postmuseums Winterlingen. Foto: Müller

Postmützen aus Simbabwe, Polen, Tunesien und Grönland zusammen getragen. Besonders stolz ist er auf eine Mütze der preußischen Post aus dem Jahre 1911.

Beim Gang durch das Museum läutete plötzlich das Bunkertelefon im unteren Stockwerk: Am anderen Ende war eine Stimme zu hören, und Nagel meinte: »Ich geh mal ran.« Alle Apparate, auch die Ältesten aus dem Jahre 1940, sind voll funktionsfähig. So sind zahlreiche Telefonapparate aus unterschiedlicher Zeit zu sehen, ein Postlöterzelt, eine Telegraphensta-

tion, Postkarten aus Winterlingen und Umgebung, sogar Feldpost aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, Postschilder, Briefmarkenautomaten zum Drehen, Briefkästen, Feldbetten, Postfahrräder, der originale Postschalter und Bilder des alten Postamts. Draußen im Hof spielte der Musikverein, Oldtimer standen zur Besichtigung bereit, und für das leibliche Wohl sorgten die Postkollegen. Um nicht nochmals alles alleine schultern zu müssen, will Nagel die Gründung eines Vereins in Angriff nehmen.